



## Schulprogramm der Rabanus-Maurus-Schule in Fulda - Entwurf

### Rabanus-Maurus-Schule

#### Domgymnasium Fulda

Magdeburger Straße 78

36037 Fulda

Tel.: 0661 969050 – Fax: 0661 9690525

E-Mail: [poststelle@rms.fulda.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@rms.fulda.schulverwaltung.hessen.de)

Homepage: [www.rms-fulda.de](http://www.rms-fulda.de)

Die Rabanus-Maurus-Schule (Domgymnasium) ist die älteste Schule Fuldas, deren Wurzeln auf die alte Gelehrtenschule zurückgehen, die Klosterschule Fulda (gegründet 748). Sie ist ein humanistisches Gymnasium in städtischer Trägerschaft mit altsprachlichem und neu-sprachlichem Fächerangebot. Sie ist Schule mit besonderer musikalischer Förderung. Ihr ist das Schulsportzentrum Fulda angegliedert.

Die Rabanus-Maurus-Schule bietet folgende **Abschlüsse** (*Qualifikationen*) an:

Abitur

Latinum, Graecum

#### **Fremdsprachenangebote:**

1. Fremdsprache: Latein oder Englisch ab Klasse 5

2. Fremdsprache: Englisch oder Latein ab Klasse 6

3. Fremdsprache (Wahlunterricht): Französisch oder Griechisch ab Klasse 8 (alternativ „Naturwissenschaften/Ökologie“)

Weitere Fremdsprachen: Spanisch (Arbeitsgemeinschaft) ab Klasse 9, Italienisch ab Klasse 10

Das Fach Naturwissenschaften/Ökologie wird fächerübergreifend mit Biologie, Chemie, Erdkunde und Physik unterrichtet.

#### **Zertifikate**

- Schule mit besonderem musikalischen Schwerpunkt
- Partnerschule des Leistungssports
- Schulsportzentrum Fulda
- Projekt „Fußball in der Schule“ des Hessischen Fußballverbandes
- Teilzertifizierungen „Bewegung“ und „Ernährung“
- Umweltschule in Europa 1998, 1999, 2000, 2008 und 2009

**Arbeitsgemeinschaften**

Orchester, Vororchester, Chor I, Chor II, Bigband, Junior-Bigband, Musical, Blechbläserensemble, Schulsanitäter, Radio Städtisches Klinikum, Vertrauensschüler, AG Schulteich, Geowissenschaftliche AG, Hochbegabte Mathematik, Umwelt-AG, Projekt-AG Wetterstation, Schülerzeitung, Theater, Lateinisches Theater, Video-AG, Spanisch, English Debate Club, China im 21. Jahrhundert, Sitzmeditation, Robotik-AG, Leichtathletik, Tanz, Fußball, Mädchenfußball, Wasserball, Turnen/Akrobatik, Fitness- und Rückengymnastik

**Zusätzliche schulische Merkmale:**

- Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen ab Klasse 7
- Orchesterklasse 5/6 (Streichorchester bzw. Big Band)
- Sportklasse ab Klasse 5 (beginnend mit dem Schuljahr 2009/10)
- Sozialpraktikum für alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10
- Studien-/Berufswahlpraktikum mit dem Thema „Wirtschaft“ in der Jahrgangsstufe 11
- Schulpartnerschaften mit Schulen in den Niederlanden, Polen, China und Ungarn (Schulkontakte mit Schulen in Frankreich und den Vereinigten Staaten werden angestrebt bzw. sind in Vorbereitung)
- verschiedene Comenius-Projekte
- außerschulische bzw. außerunterrichtliche Lernorte: Schulteich, Erdzeitspirale, Klassenzimmer im Freien (Amphitheater)
- „Jugend debattiert“ (Wettbewerb der Hertie-Stiftung)

**Kooperation mit Sportvereinen**

Tanzsportclub Fulda  
Wasserfreunde Fulda  
RSV Petersberg

**Außerschulische Kooperationspartner**

Klinikum Fulda  
Sparkasse Fulda  
UNESCO-Biosphärenreservat Rhön  
Malteser Hilfsdienst  
Gas- und Wasserversorgung Fulda  
Caritas-Verband der Diözese Fulda



## Leitbild

### Die Lebendigkeit,

die das Lernen in der Gegenwart entfaltet

### Die Werte,

die auf dem christlichen Glauben gründen

### Die Tradition,

die aus der Antike zu uns führt

### Die Lebendigkeit, das heißt für uns

- gezielte Förderung der Sprachkompetenz in Hinblick auf ein Leben im vereinten Europa,
- Ausbildung fundierter naturwissenschaftlicher Kenntnisse zur Analyse, Beurteilung und Erschließung unserer Lebenswelt,
- fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht (Projekte, Naturwissenschaften/Ökologie),
- dauernder pädagogisch-didaktischer Diskurs im Rahmen von Weiterqualifizierungsmaßnahmen unserer Lehrkräfte und der Lehrerbildung in enger Abstimmung mit dem Amt für Lehrerbildung (AfL) und
- das Erlernen von Methodenkompetenzen, Problembewusstsein, kritischer Reflexion und Neuorientierung;
- die gezielte Förderung der Gesundheit und des Gesundheitsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrers sowie des nicht unterrichtenden Personals der Rabanus-Maurus-Schule.

### Die Werte, das heißt für uns

- Orientierung an und Auseinandersetzung mit ethischen Grundsätzen auf der Grundlage der christlichen Tradition,
- ein freundlicher und ehrlicher Umgang aller am schulischen Leben Beteiligten, um sich in gegenseitiger Wertschätzung zu begegnen,
- das bewusste Einüben von intellektueller Redlichkeit und gemeinsames, solidarisches Lernen sowie
- das Bemühen um „Teamwork“ von Lehrenden und Lernenden.

### Die Tradition, das heißt für uns

- die Beschäftigung mit den Alten Sprachen, ihrem philosophischen Hintergrund und ihrem Bezug zur Gestaltung der Gegenwart.



## Voraussetzungen und Bedingungen

Die Rabanus-Maurus-Schule wird im laufenden Schuljahr 2009/10 von 1140 Schülerinnen und Schülern (494 weiblich, 636 männlich) besucht. Die Schülerinnen und Schüler kommen fast ausschließlich aus der Stadt Fulda, dem Landkreis Fulda und dem Vogelsbergkreis. Die Sekundarstufe I ist vier- bis sechszügig (837 Schülerinnen und Schüler). Für das Schuljahr 2009/2010 sind fünf 5. Klassen eingerichtet worden.

Die Jahrgangsstufe 11 ist im Klassenverband organisiert und aktuell vierzügig. In der Jahrgangsstufe 12 gibt es 46 Kurse, in der Jahrgangsstufe 13 aktuell 39 Kurse und 3 jahrgangsübergreifende Kurse (272 Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe). Die Tutorengruppen werden zu Beginn der Qualifikationsphase mit Blick auf ein bestimmtes Schulfach gebildet.

Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus der ländlichen Mittelschicht und dem bildungsorientierten Milieu Fuldas. Sie werden zum großen Teil durch das Elternhaus in ihrer schulischen Entwicklung begleitet und gefördert und haben in der Regel die Gymnasialempfehlung der Grundschule. Die Eingangsvoraussetzungen sind dennoch heterogen, es gelingt aber in der Regel eine ausreichende Kompensation in der Jahrgangsstufe 5. Eine Rückmeldung über die Entwicklung der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler an die abgebenden Grundschulen erfolgt.

An der Rabanus-Maurus-Schule unterrichten 101 Lehrkräfte. Einige davon sind teilzeitbeschäftigt. Der Pflichtunterricht kann abgedeckt werden. Die Schule ist Ausbildungsschule, es werden aktuell 17 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst betreut. Die Stellen der Fachbereichsleiters II und III sind nach deren Pensionierung nicht neu besetzt. Funktionsstellen haben der Schulleiter, die stellvertretende Schulleiterin, der Studienleiter und drei Fachbereichsleiter inne.

Das Schulgebäude besteht aus insgesamt sechs Gebäudeteilen. Im Zentrum befindet sich die mit professioneller Bühnentechnik ausgestattete **Aula** der Schule, die der gesamten Schulgemeinde (1200 Plätze) Raum für Vorträge und festliche Veranstaltungen bietet und somit einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens und der Schaffung einer Corporate Identity liefert. In den drei Etagen der Naturwissenschaften stehen jeweils ein Schülerübungsraum und ein Hörsaal zur Verfügung sowie die fachspezifischen Sammlungen.

Im **Verwaltungstrakt** (Trakt V) befinden sich im Erdgeschoss zwei Computer- bzw. Präsentationsräume mit je einmal 14 und einmal 6 Schülerarbeitsplätzen sowie je einem Lehrerarbeitsplatz, Drucker, Scanner, Beamer und Smartboard. Ein „Filmraum“ mit ca. 70 Plätzen, einer Video- und DVD-Anlage mit Beamer und einer Großleinwand steht zur Verfügung.

In einem sogenannten „**Kulturraum**“ mit Bühne und Klavier finden verschiedene Proben für



schulische Aufführungen, Zeitzugbefragungen und AG-Angebote statt. Damit verfügt die Rabanus-Maurus-Schule über gute Voraussetzungen für moderne medial gestützte Unterrichts- und Prüfungsformen.

Abseits gelegen und durch einen überdachten Gang mit dem Atriumbau verbunden, liegt der **Musikpavillon** (Trakt C) mit zwei neu gestalteten Fachräumen. Die Sport- und Gymnastikhalle stehen frei (Trakt T). Das Leitsystem ist übersichtlich und gut durchdacht, so dass die Orientierung leicht fällt.

Das Außengelände umfasst zwei **Schulhöfe**, die den Schulstufen zugeordnet sind: Auf dem Oberstufenschulhof befindet sich u. a. eine „Erdzeituhr“, die die geologischen Erdzeitalter sinnlich erfassbar machen soll. Große baumbestandene Grünflächen umgeben die Schule. In Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön wurde die Einrichtung eines „**grünen Klassenzimmers**“ im Stil eines Amphitheaters durchgeführt. Der **Schullehrteich** auf dem Gelände der angrenzenden Caritas-Behindertenhilfe unterstützt den naturwissenschaftlich-ökologischen Unterricht.

Der **Schulhof** für die Sekundarstufe I besitzt diverse fest installierte Sportgeräte, einen **Trinkbrunnen** sowie zahlreiche Angebote für Bewegung und Entspannung.

Die vom Unterstufenschulhof zugängliche **Mensa** hat 95 Sitzplätze und 30 Plätze an einer Stehtheke. Täglich werden drei Menüs angeboten. Die Öffnungszeiten umfassen den gesamten Schultag von 7:30–15:00 Uhr (Verkauf), darüber hinaus können die Räumlichkeiten von den Schülerinnen und Schülern bis 16:00 Uhr als Aufenthaltsmöglichkeit genutzt werden.

Die **Mediathek** umfasst drei Räume. Zur Mediathek sei auf den Anhang verwiesen.

## Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Nach dem Hessischen Schulgesetz sind die Schulen berechtigt und verpflichtet, im Rahmen der staatlichen Verantwortung selbständig für die Planung und Durchführung des Unterrichts, ihr Schulleben und die Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten Sorge zu tragen. Eine Grundlage dafür ist das Schulprogramm. Qualitätsentwicklung erfolgt neben interner vor allem durch externe Evaluation, insbesondere mit Hilfe standardisierter Leistungsmessungen und Schulinspektion.

So nahm unsere Schule an den jährlichen Lernstandstests in Mathematik und bisher je einmal in Deutsch und Englisch teil. Die PISA-Studie 2006 belegte, dass unsere Schüler im naturwissenschaftlich / mathematischen Bereich überdurchschnittlich gut abschnitten, im Bereich Leseverstehen jedoch nur leicht über dem Durchschnitt lagen. Ziel ist daher, die Schüler auf diesem Gebiet weiter zu fördern. Seit einiger Zeit beschäftigt sich eine Kollegin als Multiplikatorin intensiv mit dem Thema „Lesen in allen Fächern“.



## **Führung und Management**

*Die Schulleiterin oder der Schulleiter ist dafür verantwortlich, dass die Schule ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllt. Sie oder er leitet die Schule nach den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie den Beschlüssen der Schulkonferenz und der Konferenzen der Lehrkräfte. (§ 88 Abs. 1 HSchG).*

Aufgabe der Schulleitung ist es u.a. auch, für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie des Schullebens zu sorgen und auf deren Weiterentwicklung hinzuarbeiten.

Durch den Einsatz von angestellten Fachlehrkräften wurden die Versorgung von Vertretungsunterricht bei Krankheit/Abwesenheit von Lehrkräften optimiert und die Arbeitsbedingungen des Kollegiums verbessert. Durch eine Aufgabenverteilung im Kollegium (z.B. Funktionen, die mit A 14-Stellen verbunden sind) werden Aufgaben delegiert und somit weiteres Personal in die Leitung bzw. Gestaltung der Schule mit aufgenommen (s. Anhang). Es hat eine Reduzierung der Aufsichten und eine Umstellung des Stundentaktes auf zwei große Pausen gegeben.

Ein genauer Geschäftsverteilungsplan wurde erstellt. Aus ihm ist ersichtlich, wer für welche Bereiche innerhalb der Schulorganisation, des Schulmanagements und der Schulverwaltung verantwortlich ist. (s. Anhang)

## **Professionalität**

Die Schule nimmt teil an Projekten des Staatlichen Schulamtes zur Multiplikatoren- und Fortbildnerschulung in den Bereichen der Leseförderung, des kompetenzorientierten Unterrichts und des individuellen Förderns, die das erklärte Ziel haben, in die ganze Schule hineinzuwirken und dort auch Fortbildung anzustoßen. Insofern werden dem Kollegium Fortbildungsmöglichkeiten geboten.

Die seit 2006 durchgeführten Pädagogischen Konferenzen für die Jahrgangsstufen 5 und 6 haben die Zusammenarbeit der Klassenteams gestärkt. Dies hat zu einer verbesserten Beratung der Schülerinnen und Schüler geführt, was daran abzulesen ist, dass man Schülern die unangenehme Erfahrung erspart hat, eine Klasse zu wiederholen. Die Zahl der Repetenten ist merklich gesunken.

Die Einführung der Bildungsstandards und die Ausrichtung des Unterrichts auf kompetenzorientiertes Lernen wird in der nächsten Zeit ein wichtiges Feld kollegialer Arbeit sein und gleichzeitig die Zusammenarbeit der Lehrkräfte fortentwickeln. Zu diesem Thema sei auf das Kapitel „Lehren und Lernen“ verwiesen. Eine fachübergreifende Zusammenarbeit hat sich zum Lerngegenstand Syntax bereits angebahnt.



## Schulkultur

### Christliche Grundorientierung

Das Schulleben an der Rabanus-Maurus-Schule soll von einer christlichen Grundorientierung getragen werden. Diese soll als tragendes Prinzip die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Sie soll im Unterricht, ebenso bei Schulfesten und anderen Aktivitäten und nicht zuletzt im täglichen Miteinander von sämtlichen Mitgliedern der Schulgemeinde ihren Ausdruck finden. Freundlicher Umgang miteinander, Wertschätzung, Rücksichtnahme, Toleranz, Dialog- und Konfliktfähigkeit, gegenseitiges Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein sollen das Schulleben bestimmen.

Verantwortung soll bei den Schülerinnen und Schülern vor allem in drei Bereichen entwickelt werden:

- Verantwortung im Umgang mit sich selbst (z. B. Freizeitverhalten, Medienkonsum, Drogen)
- Verantwortung im Umgang mit anderen (soziale Kompetenz)
- Verantwortung im Umgang mit der Natur (ökologische Verantwortung, Bewahrung der Schöpfung)

Diese christliche Grundausrichtung der Schule zeigt sich unter anderem in Schulgottesdiensten, in religiösen Besinnungstagen, in Patronatsfesten, in ökologischen und Dritte-Welt-Projekten, in einem Sozialpraktikum und in religiösen Schulfesten.

Im Rahmen der täglichen Umsetzung dieser Grundüberzeugungen ist die aktuell erfolgte Besetzung der Stelle einer Schulpfarrerin ein wichtiges Element.

Schulseelsorge ist ein durch den christlichen Glauben motiviertes offenes Angebot an alle Menschen im Lebensraum Schule (Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen, Eltern u.a.). Sie bietet ein offenes Ohr, Beratung und Begleitung in Fragen des täglichen Lebens. Sie ist mitverantwortlich für die Gestaltung der ökumenischen Schulgottesdienste und bietet verschiedene Projekte an (z.B. Pilgerwanderungen, Klosteraufenthalte u.a.). Schulseelsorge gibt somit einen wichtigen Beitrag zu einer menschenfreundlichen Schulkultur.

Die Bemühung um unsere Schulkultur zeigt sich unter anderem in der Arbeit eines Qualitätszirkels, der programmatische Ergebnisse zur Pflege unseres Umgangs miteinander erarbeitet hat.

### Soziale Verantwortung

Soziales Engagement für die Mitschüler ist im täglichen Umgang eine Selbstverständlichkeit. Es wird akzentuiert in den Arbeitsgemeinschaften der Schulsanitäter und der Vertrauensschüler. Schüler stellen sich in den Dienst des sozialen und körperlichen Wohlerge-



hens ihrer Mitschüler und erfahren dazu auch Schulung und Unterstützung von außen (z.B. durch den Malteser Hilfsdienst, die Caritas-Behindertenhilfe, das Klinikum Fulda u.a.).

### *Kulturelle Angebote*

Der Wettbewerb „Jugend debattiert“ ist im Schulleben verankert und wird als Aufgabe eines Oberstudienrates koordiniert. Er leistet einen Beitrag zur Demokratieerziehung, schult die kommunikativen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler und öffnet die Schule nach außen.

### *Beratungsangebote*

Das vielfältige Beratungsangebot unserer Schule – wie z.B. die Formen der Schullaufbahnberatung, die Schulseelsorge, die Prävention und die Vertrauensschüler – wird über die Homepage der Schule sowie über Aushang im Eingangsbereich allen Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht.

### *Gestaltung des Übergangs von der Grundschule*

Die Betreuung der Klassenstufen 5 und 6 in Fragen des Übergangs und die Kooperation mit den Grundschulen ist u.a. die Aufgabe eines Oberstudienrates. Zu diesem Thema sei auf den Anhang verwiesen.

Die Rabanus-Maurus-Schule kooperiert in ihren Angeboten mit den anderen Gymnasien Fuldas.

Im Rahmen des Unterrichts in Politik und Wirtschaft nehmen die Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der Region an studien- und berufsvorbereitenden Maßnahmen teil (Bewerbungstraining, Studien- und Berufsorientierung, Planspiel Börse, Internetsicherheit, Präsentation, Sozialpraktikum, Betriebspraktikum).

### *Internationale Schulpartnerschaften*

Die Schulkontakte der Rabanus-Maurus-Schule sind vielfältig, es gibt Partnerschulen in Polen, in den Niederlanden, in Ungarn und in China, mit denen ein regelmäßiger Schüleraustausch gepflegt wird.

Die Ziele dieser Kontakte sind der persönliche Austausch und der Aufbau von Beziehungen zwischen allen Gruppen der Institutionen. Dies versteht sich als Baustein im europäischen Integrationsprozess und als Öffnung des Horizonts für kleine, aber auch große kulturelle Unterschiede.

Bei der Pflege der Schulpartnerschaften sollen die Kontinuität bestehender Beziehungen und deren qualitative Ausgestaltung betont werden. Darüber hinaus soll das System der Partnerschaften eine Offenheit bewahren, die auch neue Kontakte einbinden lässt.



Zu den nächsten geplanten Austauschfahrten sei auf den Anhang verwiesen.

## Lehren und Lernen

### Der humanistische Bildungsbegriff

Die Rabanus-Maurus-Schule ist ihrer Geschichte nach ein humanistisch-altsprachliches Gymnasium. Auf dieser Tradition aufbauend sollen neben der Vermittlung des altsprachlichen Fundaments und der Philosophie die neuen Sprachen ebenso im Zentrum stehen.

Als ein humanistisch-neusprachliches Gymnasium bietet die Schule in der 5. Jahrgangsstufe sowohl Latein als auch Englisch als erste Fremdsprache an.

Wer seine gymnasiale Laufbahn mit Latein beginnt, entscheidet sich für

- das Lernen-Lernen-System, das Präzision im sprachlichen Ausdruck vermittelt sowie exaktes Denken und Lernen übt;
- das Sprachen-Lern-System, das über die Rolle von Latein als Mutter der abendländischen Sprachen Europas auch den Zugang zu anderen Sprachen sehr erleichtert;
- das gymnasiale Kernfach, das jedem Schüler neue grundlegende Zugänge zu seiner Muttersprache schafft und die Kommunikationsfähigkeit schult.

Die Schüler, die in Klasse 5 mit der „Welt-Umgangssprache“ Englisch beginnen, verschaffen sich eine verlässliche Basis für moderne Kommunikation, die wie nie zuvor durch das Englische bestimmt wird.

Die Schüler, die mit Latein beginnen, sollen den Zugang zum Englischen auch schon in Klasse 5 in einem „Brückenkurs“ (Fortführung des Grundschulenglisch) erwerben, in dem sie ohne Notendruck auf Englisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 vorbereitet werden.

Die Vermittlung der Basissprache Latein und der modernen Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch soll den Schüler auf seine Zukunft im zusammenwachsenden Europa gut vorbereiten.

In ganz besonderer Weise führt das Fach Griechisch in die Grundlagen europäischen Denkens ein, da Kultur und Sprache der Griechen auf die europäische Literatur, Architektur, bildende Kunst, Philosophie und das Theater Einfluss genommen haben.

Der Bildungsweg unserer Schule darf sich jedoch nicht ausschließlich auf die Sprachen konzentrieren. Gerade ein Gymnasium, das sich auf die Tradition des Humanismus beruft, wird seinen Schülern auch eine breite musisch-künstlerische Bildung vermitteln. Die Rabanus-Maurus-Schule ist eine Schule mit besonderer musikalischer Förderung, was sich an der Einrichtung der Musikklasse sowie in der Vielfalt der musikalischen Arbeitsgemeinschaften



zeigt. Näheres hierzu findet sich auch auf der Homepage der Schule.

Humanistische Bildung versteht sich als allseitige Entfaltung der menschlichen Begabung und beinhaltet selbstverständlich den Beitrag der Mathematik und der Naturwissenschaften. Der sichere Umgang mit der Sprache der Mathematik und den Modellen der Naturwissenschaften ist eine unverzichtbare und hervorgehobene Dimension unseres Bildungszieles. Im Fach Mathematik hat die Schule besonderes Engagement gezeigt mit der freiwilligen Teilnahme an Lernstandserhebungen.

Innerhalb des ab Klasse 8 einsetzenden Wahlunterrichts besteht mit dem Fach Naturwissenschaft/Ökologie ein deutlicher Schwerpunkt der Umwelterziehung. Dieses Fach ist im Stundenplan gleichberechtigt und bildet damit eine tragende Säule in einem ausgewogenen Bildungsprozess.

Die Lernorte außerhalb des Schulgebäudes, nämlich die Erdzeitspirale, der Schullehrteich und das Klassenzimmer im Freien (Amphitheater), bieten gute Voraussetzungen für den unmittelbaren Zugang des naturwissenschaftlichen Unterrichts zu seinen Lerngegenständen. Sie betonen den Projektgedanken, das Lernen in eigener Anschauung und im handelnden Umgang. Im Falle des Schulteichs wird auch die Zusammenarbeit mit der Caritas als außerschulischem Partner eröffnet.

Eine wichtige Rolle bei der ganzheitlichen Entfaltung des Menschen spielt auch der Sport, indem er an unserer Schule nicht nur als Talentförderung, sondern vor allem als Erziehung zum Miteinander und zum bewussten Umgang mit Körper und Gesundheit verstanden wird. Die Einrichtung der Sportklasse ist neu entstanden.

### **Der erweiterte Lernbegriff**

Junge Menschen sollten heute auf den Prozess des lebenslangen Lernens vorbereitet werden. Unser Unterricht gründet sich auf einen Bildungsbegriff, der sowohl inhaltlich-fachliches, methodisch-strategisches, sozial-kommunikatives als auch affektives Lernen einschließt. Vor allem handelt es sich um einen dynamischen Lern- und Lehrbegriff, der die eigenständige aktive Auseinandersetzung und Aneignung in Gang setzen möchte (Selbständiges Lernen).

Kernziel ist der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, nämlich eine Basis grundlegenden Wissens und eine grundlegende Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenz sowie die Fähigkeit zur ethisch-moralischen Stellungnahme. Gleichzeitig sollen die Schüler durch diese weiterentwickelte Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu Motivation, Konzentration und Selbstdisziplin geführt werden und sollen die Nachhaltigkeit und Vernetzung des Lernens gefördert werden.

Das eigenverantwortliche Lernen soll nicht nur in seinen Hochformen, wie Projektarbeit, Stationenarbeit und Freiarbeit, sondern auch möglichst oft in Unterrichtsphasen geübt



werden.

### **Kompetenzorientierung, Bildungsstandards, Abschlussprofile**

Voraussichtlich mit dem Schuljahr 2010/11 werden in Hessen für jedes Schulfach „Bildungsstandards“ eingeführt, welche nach bestimmten Jahrgangsstufen vorauszusetzende fachliche und überfachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Regelstandards festlegen. Sie gelten in Verbindung mit Kerncurricula.

Hiervon erwartet man sich eine Verbesserung der Qualität und eine Sicherung gleicher Lernchancen für alle. Schülerorientierung wird so verstanden, dass die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit unter dem Aspekt eines Kompetenzaufbaus in den Mittelpunkt rückt und nicht die Systematik der Unterrichtsfächer. Kompetenzen können nur vom Individuum selbst aufgebaut werden und sind stets anwendungsbezogen zu verstehen.

Die Bildungsstandards verlangen von uns wie von jeder Schule im Hinblick auf die Lernergebnisse eine transparentere Rechenschaftslegung, die Kerncurricula geben uns aber im Hinblick auf die Lernwege und Lerninhalte mehr Freiheit als bisher. *„Die Verantwortung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen bis hin zur Ausarbeitung eines Schulcurriculums wird stärker an die Schulen zurückgegeben, aber nicht unbedingt an den einzelnen Lehrer, sondern beispielsweise an Fachteams. Neben dem individuellen Unterricht wird daher die Abstimmung im Schulkollegium die Tätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern zunehmend prägen.“* („Klieme-Expertise“, S. 50./ Klieme, Eckhardt u.a., Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards, Bonn, BMBF, 2003.) Die Fachkonferenzen sollen die Verantwortung übernehmen für ein spiralförmig aufgebautes Lernen ohne Brüche, das stets für folgende Lernprozesse die nötige Anschlussfähigkeit erzeugt.

Die Mitglieder und Arbeitsgremien unserer Schule werden sich mit diesen Vorgaben auseinandersetzen, und zwar sowohl auf der **pädagogischen** als auch auf der **pragmatisch-fachdidaktischen** Ebene. In diesem Zusammenhang sind Vereinbarungen zum Fortbildungsbedarf zu treffen. Die Schule hat sich auf die Einführung der Bildungsstandards schon vorbereitet mit der Aufnahme dieses Themas in die bereits ausgefüllten besonderen Aufgaben von Oberstudienräten in jedem der drei Fachbereiche.

**Pädagogische Dimension:** Unser Unterricht hat auch bisher Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern entwickelt. Jedoch sind wir uns bewusst, dass sich mit der Fokussierung der Kompetenzen ein Perspektivwechsel vollzieht. Es ist nötig, dass wir uns eines fruchtbaren Verständnisses des Kompetenzbegriffs und des Standardbegriffs vergewissern, das wir aus der aktuellen Diskussion heraus für uns als pädagogisch planerisch tätige Arbeitsgruppen gewinnen. Wir wollen herausfinden, welche Elemente wir betonen wollen, wir wollen aber auch kritisch die Grenzen dieses „Paradigmenwechsels“ für uns abstecken (Beispiele: „output“-Orientierung; „empirische Wende“ in der Unterrichtsforschung; Sicht unserer Schülerinnen und Schüler als Träger von Kompetenzen, unserer Unterrichtsinhalte als Aktionsfelder des Kompetenzerwerbs).



**Pragmatisch-fachdidaktische Dimension:** Im Laufe der nächsten Jahre sind die Schulcurricula aller Fächer mit Hilfe neuer Planungstechniken auf der Basis der Bildungsstandards und Kerncurricula neu zu erstellen. Dafür sind der Spiralcharakter (andernorts auch als „kumulatives Lernen“ bezeichnet) und die Anschlussfähigkeit wichtige Prüfsteine.

In diesem Prozess kommt den **Abschlussprofilen** der Rabanus-Maurus-Schule eine herausragende Rolle zu. Die Abschlussprofile benennen für jede Jahrgangsstufe und für jedes Fach die Lernergebnisse, die wir als Fundament weiteren Lernens voraussetzen wollen. Sie bilden für unsere Schule die Brücke zwischen den Kompetenzforderungen der Bildungsstandards und der Unterrichtswirklichkeit. Da sie im Zusammenhang der bisherigen Curricula unter Beschlussfassung der Fachschaften entstanden sind, bilden sie auch die Brücke zwischen dem gemeinsam getragenen Bewährten und dem künftig zu Entwickelnden.

Damit sie diese notwendigen Funktionen erfüllen können, bedarf es einer stetigen Teilüberarbeitung der Abschlussprofile. Sie sollen in den Zielsetzungen mit den auf uns zu kommenden Bildungsstandards abgeglichen werden. Gleichzeitig sollen sie fortlaufend so weit ausdifferenziert werden, dass sie für die kollegiale Zusammenarbeit eine immer bessere Basis bereit stellen können, nämlich für die Vergleichsarbeiten und für die Klassenübergaben im Schuljahreswechsel. Dies ist von den Fachkonferenzen zu leisten.

### Individuelle Förderung

Die Schule steht in der Verantwortung, ihre Unterrichtspraxis zu verbessern hinsichtlich der individualisierten Lernzugänge und der Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihre eigenen Lernprozesse. Im Hintergrund stehen die pädagogischen Intentionen, kein Talent unentwickelt zu lassen, die Erfordernisse der einzelnen Schülerpersönlichkeit zu respektieren und bei Lernprozessen einander gegenseitig zu helfen. Pragmatisch geht es hier um unseren Umgang mit Heterogenität und um die Stärkung unserer diagnostischen Kompetenzen. Hier sind Vereinbarungen zum Fortbildungsbedarf zu treffen.

Zur Bewusstwerdung des eigenen Methodenrepertoires veranstaltet jede Fachkonferenz eine Sitzung zum Thema „Individuelle Förderung“ und erstellt eine Liste von empfohlenen Lernarrangements und Hilfsmitteln und Ideen zur Unterrichtsmethodik. Es wird diskutiert, wo die spezifischen Chancen des Faches bei der inneren Differenzierung und dem selbstregulierten Lernen liegen. Die Listen werden dem Kollegium als Anregung auf einem „Marktplatz“ zugänglich gemacht. In den Fachschaften werden Absprachen über wenige basale Verfahren getroffen, die als Methodenfundament implementiert werden sollen, und innerhalb der Fachbereiche koordiniert. Dies geschieht in Form einer Akzentuierung innerhalb des zurzeit in Arbeit befindlichen Methodencurriculums bzw. in Form von dessen Erweiterung.

Die Klassenlehrer bringen den Schülerinnen und Schülern das Konzept der inneren Differenzierung und individuellen Förderung nahe und vermitteln ihnen, dass es fördernde und



nicht etwa selektierende Intentionen hat.

### **Fächerübergreifende didaktische Ansätze:**

Angesichts des achtjährigen Bildungsganges wollen wir alle Möglichkeiten nutzen, Synergieeffekte zwischen den Einzelfächern zu erzielen. Daher soll in den sprachlichen Fächern für die Unterstufe das gemeinsame Syntaxmodell weiterentwickelt werden, das für die Schüler durch Vereinheitlichung zu größerer anschaulicher Klarheit und zur Zeitersparnis beitragen soll. In den Fächern des Aufgabenfeldes II sowie Deutsch soll besonders für die höheren Jahrgänge ein gemeinsames Konzept entwickelt werden, das die Fähigkeit der Schüler stärkt, sich mit Quellentexten souverän auseinanderzusetzen und in schriftlicher Form eigene Gedankengänge selbständig und konzis vorzustellen.

Das Methodencurriculum soll den Fächern zugeordnet werden.

### **Ergebnisse und Wirkungen**

Im Zentrum der Qualitätsentwicklung von Schule stehen die Ergebnisse ihrer Arbeit. Dabei geht es sowohl um durch Tests messbare Fachkompetenzen als auch um fächer- übergreifende und ästhetische Kompetenzen. Wie bereits oben erwähnt, wird sich unsere Schule in Zukunft verstärkt dem „Lesen in allen Fächern“ widmen. An Lernstandstests wurde zuletzt im Fach Mathematik teilgenommen. **PISA 2006 ergab an der RMS für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich überdurchschnittliche Ergebnisse, für das Leseverständnis leider nur durchschnittliche Ergebnisse.** Vergleichsarbeiten werden in einzelnen Klassenstufen geschrieben. In den Klassen der Unterstufe findet während der Projektwoche regelmäßig ein Methodentraining statt (vgl. Anhang).



## Anhang

Im folgenden Abschnitt stellen sich einzelne Fächer, Arbeitsgruppen etc. mit ihrem Arbeitsschwerpunkten sowie Zielen, die in der nächsten Zeit erreicht werden sollen, vor. Es gibt natürlich besondere Aufgabenschwerpunkte, die im Bereich der allgemeinen Dienstleistung in einer Schule liegen, auf die hier nicht eingegangen wird. Hierzu zählen unter anderem die Betreuung der Fotokopierer, Overhead-Projektoren, Verwaltung von Erdkunde-Karten, Bücherei der Lehrmittelfreiheit (um nur einige zu nennen) usw.

### Das Methodencurriculum der RMS

Während eines pädagogischen Tages im Mai 2009 befasste sich eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen mit dem Thema Methodentraining bis zur Klasse 10 und arbeitete folgenden Vorschlag aus, der noch durch die Gesamtkonferenz angenommen werden müsste:

	Lern- u, Arbeitstechniken	Kommunikative Kompetenzen	Soziale Kompetenzen
Klasse 5	Hausaufgaben Heftführung Arbeitsplatz Effektives Lernen Lern- u. Wochenplan Mündliche Mitarbeit Lerntypentests Mnemotechnik Vokabellernen Klassenarbeiten vorbereiten Entspannungs- u. Konzentrationsübungen	Kleine Vorträge frei halten (3 min) Aktives Zuhören Gesprächsregeln	Partnerarbeit Durchführung eines kleinen Projekts (4-6 h)



<p>Klasse 6</p>	<p>Umgang mit Texten 5-Schritt-Lesemethode Nachschlagen, Recherchieren Nutzung eines Lexikon</p>	<p>Kleine Referate (5min) Folien – u. Plakatgestaltung</p>	<p>Gruppenregeln formulieren Gruppenarbeit organisieren Durchführung eines Projekts (6-8 h)</p>
<p>Klasse 7</p>	<p>Markieren und Strukturieren Strukturschemata (Mindmapping) Informationsbeschaffung im Internet Lerntagebuch führen Protokoll schreiben (NTW)</p>	<p>Kurzreferate anhand von Stichwörtern vortragen (10min) Visualisierung</p>	<p>Arbeitsplan, Arbeitsschritte eigenständig organisieren in Gruppenarbeiten</p>
<p>Klasse 8</p>	<p>Protokoll schreiben (NTW) Arbeit mit Statistiken und Diagrammen Mitschriften anfertigen</p>	<p>Grundlagen der Kommunikation: die vier Seiten einer Nachricht, Sender- und Empfängermodell, Ich-Botschaften, Mobbing, Konfliktlösungsstrategien, angemessenes Feedback geben Plädoyer Argumentieren Präsentieren mit Power-Point</p>	<p>Durchführung eines Projekts (EK)</p>



Klasse 9	Portfolioarbeit Praktikumsbericht Bewerbungen schreiben Zitieren und Exzerpieren	Debatte (Pro/Kontra) Rhetorische Mittel Aufbau und Wirkung eines Vortrages (Pointen, Auflockerung) Umgang mit inneren Barrieren (Lampenfieber) Bedeutung nonverbaler Kommunikation Einbeziehung der Zuhörer (interaktive Gestaltung des Vortrages)	Gruppenarbeiten selbständig durchführen und bewerten
----------	---	--	--

<b>Klasse 10</b> Unterstützung des eigenständigen und selbstverantwortlichen Lernens	Nutzung der Landesbibliothek, Mediathek, Internet Deutsch, Englisch, Latein, Po-wi, Geschichte	Umgang mit Texten: Texterfassung, Exzerpt/Strukturieren/ Markieren	Einsatz von visuellen Medien, z.B. Bewegungsanalyse Sport, Kunst	Exkursionen, eigene Untersuchungen Experimente, Grundlagen empirischer Forschung Bio, Ch, Ph
---	---	---	---	--

**Klasse 11**  
 Sockeltraining  
 2-3 Tage

Wiederholung und Vertiefung von Arbeits- und Lerntechniken: Referate, Präsentationen. Vorbereitung von Klausuren: Formalia (Doppelbogen, Rand usw.), Erfassen von Aufgabenstellung und Arbeitsaufträgen. Vertiefung und Einübung in allen Fächer an konkreten Unterrichtsinhalten gemäß der verbindlichen Festsetzung durch alle Fachkonferenzen. Zur Vorbereitung der Leistungsnachweise; 3 Unterrichtsstunden, davon die erste zur Konzepterstellung



<b>Klasse 12</b> Im Hinblick auf die Anforderungen der Abiturprüfung	Mündliche Abiturprüfung: Simulation Rel, De, Powi, Ge	Besondere Lernleistung, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, spezielles Training für besondere Lernleistungen	Spezielles Training für Präsentationen	Auswahltraining: schriftliche Abiturvorschläge
---	--	---	--	--

### Betreuung der Eingangsstufe 5/6

#### IST-Zustand

- Durchführung von Informationsabenden an den Grundschulen
- Kontakt mit Grundschulen und Grundschullehrern in Konferenzen und persönlichen Gesprächen
- Planung und Organisation des Tages der offenen Tür zusammen mit anderen Mitgliedern der Planungskommission
- Rücksprache und Absprache mit Klassenlehrern und Fachlehrern der Klassen 5 und 6 in Gesprächen und Pädagogischen Konferenzen
- Einsatz von Klassenlehrern in Absprache mit der Schulleitung
- Einteilung der 5. Klassen nach pädagogischen und administrativen Kriterien
- Beratung von Eltern der künftigen Schüler
- Gestaltung der Aufnahmefeier und Einführungswoche der Sextaner

#### Ziele:

- Förderung des methodenzentrierten Arbeitens in der Klassenlehrerstunde/Epochenwoche
- Etablierung der Klassenlehrerstunde in den 6.Klassen vor allem in G8
- Etablierung eines Gemeinschaftsgefühls der neuen Schüler und ihrer Identifikation mit der RMS durch z.B. Schul- T-Shirts oder Sport- und Spieltage
- Ausbau der Kommunikationsstrukturen mit Grundschulen und Grundschullehrern

### Gesunde Ernährung

Für die Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird eine „Werkstatt Ernährung“ in Form einer Arbeitsgemeinschaft angeboten werden. Unterstützt wird das Projekt vom Hessischen Mi-



nisterium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

### Einmalige Aktivitäten

Neben den regelmäßig im Schulalltag verankerten Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitserziehung unserer Schüler fanden an unserer Schule einmalige Aktivitäten statt, in denen die Ernährungserziehung und Verbraucherbildung gezielt in den Mittelpunkt gestellt wurden. Als Beispiele sind zu nennen:

- „Kochen, Tanzen und Lernen am Domgymnasium Fulda“ - Epochenwoche 2005
- "Finde deinen Körper" - Informationsveranstaltung für Schüler und Eltern 2006
- "SportsFinder Day" 2006

### Begabtenförderung

Die AG Hochbegabung am Staatlichen Schulamt Fulda, an dem die vier Fuldaer Gymnasien beteiligt sind, initiiert, koordiniert und evaluiert Angebote für hochbegabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler nach dem „Drehtürmodell“. Das Modell ermöglicht ein attraktives, jährlich wechselndes Unterrichtsangebot, das von dem Curriculum des Regelunterrichts bewusst abweicht. Die Themen sind vielfältig. Gemeinsam ist allen Angeboten, dass die Schülerinnen und Schüler, für den zweistündigen Unterricht den Regelunterricht in einer Unterrichtsstunde verlassen müssen. Der versäumte Unterrichtsstoff muss eigenständig nachgeholt werden.

Der Zugang für möglichst viele Lernende wird dadurch erleichtert, dass sich je zwei Schulen zu Tandems zusammengeschlossen haben (die Winfriedschule und die Marienschule, die Rabanus-Maurus-Schule (Domgymnasium) und die Freiherr-vom-Stein-Schule), die sich bezüglich ihrer Angebote absprechen und die Schülerinnen und Schüler beider Schulen betreuen.

### Mediathek

Die Mediathek der Rabanus-Maurus-Schule dient dem Ziel des selbständigen Lernens. Daher stellt sie ein Arbeitsinstrumentarium und Medien zur Verfügung, die auf den Lehrplan bezogen sind und von Schülern und Lehrern für den Unterricht herangezogen werden können. Die Mediathek stärkt die Methodenkompetenz der Schüler und bereitet schrittweise auf die Benutzung wissenschaftlicher Bibliotheken vor.

Außerdem möchte die Mediathek den allgemeinen Informationsbedürfnissen entsprechen und darüber hinaus ein Freizeitangebot darstellen. Dabei dient sie insbesondere der Leseförderung.



Der Bestand umfasst neben Büchern alle elektronischen Medien, so z.B. Computer mit Lernprogrammen und Internetzugang, einen Video- und Hörraum mit CD-Sammlung und eine Lesecke mit einer guten Auswahl an Zeitungen. Mit der Hilfe der Elternspende konnte der Bestand in vielen Bereichen aktualisiert werden.

Die Aufstellung folgt der Systematik einer wissenschaftlichen Bibliothek, ist aber auf der Oberfläche nach Schulfächern und Freizeitthemen gegliedert. Der elektronische Katalog ist auch online zugänglich.

Die Mediathek ist in Ergänzung zu den Aufenthaltsräumen der Schule eine Zone mit ruhiger Atmosphäre, die Konzentration oder Entspannung ermöglicht. Das Begleitangebot reicht von einer spielerischen Einführung für die Sextaner bis zur Rechercheanleitung für die Präsentationsprüfungen im Abitur.

Für die Weiterentwicklung der Mediathek ist es ein Desiderat, dass sich Mediathek und Unterricht enger verzahnen. Die Erstellung von entsprechenden Unterrichtsmodellen wird die Aufgabe der nächsten Schuljahre sein.

### **Vertrauensschüler**

Begleitung eines Konzeptes (hier: Lions-Quest) zur Förderung der Lebenskompetenz der Schüler und einer konstruktiven Konfliktbewältigung (hier: Ausbau des 2008 neu installierten Programms der Vertrauensschüler/innen)

Zusammenarbeit und Beratungstätigkeit in diesem Kontext mit Eltern, Klassen- und Fachlehrern und Kontakte mit externen Experten und sozialen Diensten. Außerdem Organisation von Vorträgen und/oder Theatervorstellungen im Präventionsbereich.

### **Musik**

Das Angebot an verschiedensten Gruppen zum Musizieren an unserer Schule ist so groß, dass es selbst den Rahmen eines Anhangs zum Schulprogramm sprengen würde. Es wird deshalb verwiesen auf unsere Internet-Seite [www.rms-fulda.de](http://www.rms-fulda.de), Stichwort „AGs in der RMS“ – „Musik“. Auf derselben Seite findet sich auch unter dem Stichwort „Unterricht“ eine ausführliche Beschreibung sowie die Zielsetzungen unserer Orchesterklassen.

### **Gesundheitsfördernde Schule**

Die Gesundheit und das Gesundheitsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler haben einen direkten Einfluss auf ihren Schulerfolg und ihre Entwicklung. Da die Kinder und Jugendlichen einen nicht unerheblichen Teil ihrer Zeit an der Schule verbringen, wo sie lern- und leistungsfähig sein sollen und gleichzeitig Verhaltensweisen erlernen und erleben, müssen sich verantwortungsbewusste Schulen allein schon aufgrund ihres gesundheitsbezogenen Bildungs- und Erziehungsauftrags dem Thema Gesundheitsförderung widmen: „Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt, dort wo sie



spielen, lernen, arbeiten und lieben.“ (Ottawa-Charta, WHO).

Die Rabanus-Maurus-Schule hat sich einen Schulentwicklungsprozess hin zur „Gesundheitsfördernden Schule“ als Ziel gesetzt, um nachhaltige Verhältnisse, Haltungen und Verhaltensweisen zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit aufzubauen bzw. zu stabilisieren. Dabei soll die Schule unter Mitwirkung und Verantwortung der gesamten Schulgemeinde Schritt für Schritt gesundheitsfördernd als Lebens-, Lern- und Arbeitsfeld entwickelt werden.

Als „Gesundheitsfördernde Schule“ wird dabei eine Schule verstanden, die der Gesundheit eine zentrale Bedeutung im Alltag einräumt. Ein Unterricht, in dem Gesundheit nicht nur gelehrt wird, sondern vor allem auch gesund gelernt und gesund gearbeitet werden kann, gehört ebenso dazu wie Projekte und Programme, um die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie weiterer Mitglieder der Schulgemeinde nachhaltig zu fördern. Dieser Prozess, der neben personenbezogenen Maßnahmen das gesamte Schulleben - einschließlich Schulklima und Schulmanagement - in den Mittelpunkt sicherheits- und gesundheitsfördernder Bemühungen stellt, wird als Aufgabe der gesamten Schulgemeinde wie auch als Führungsaufgabe der Schulleitung verstanden.

Bei ihrem Entwicklungsprozess hin zur „Gesundheitsfördernden Schule“ nimmt die Rabanus-Maurus-Schule am Zertifizierungsverfahren des HKM-Projekts „Schule und Gesundheit“ teil. Dieses Zertifizierungsverfahren ist geeignet, Transparenz über den Stand der Schulentwicklung durch Gesundheitsförderung zu schaffen, das Bewusstsein für den Schulentwicklungsprozess durch Gesundheitsförderung zu schärfen und Orientierung für ein gesundheitsorientiertes Schulprofil zu geben.

Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens wird der Erwerb der Teilzertifikate „Bewegung“ (Verleihung 2006), „Ernährung“ (Verleihung 2009), „Sucht- und Gewaltprävention“ sowie „Umwelterziehung/ökologische Bildung“ angestrebt, um letztlich mit dem Gesamtzertifikat als „Gesundheitsfördernde Schule“ ausgezeichnet zu werden.

## **Öffentlichkeitsarbeit, Presse**

Unterstützung der Schulleitung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

## **Deutsch**

- Lese- und Rechtschreibförderung (Stufe 5 und 6)
- Vorlesewettbewerb (Stufe 6)
- Zeitung in der Schule (Stufe 9 oder 10)
- Jugend debattiert (Stufe 9-11)

## **Englisch**

IST—Stand des Faches Englisch



- Beratung von Schülern, die ein Studienjahr im Ausland anstreben
- Organisation von Treffen mit zukünftigen und ehemaligen Austauschschülern
- Zusammenarbeit mit den Rotary-Clubs Fulda
- Schüleraustausch mit Liverpool, Gorinchem/NL (bilinguales Modul)
- Besuche englischsprachiger Theateraufführungen
- Aufbau des Bestandes englischsprachiger Jugendliteratur zur Förderung der Lesekompetenz
- Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben
- Schulpartnerschaft mit einer amerikanischen Schule in Vorbereitung

### ZIELE des Faches Englisch

- unter den Bedingungen von G8 stärkere Kooperation und Vernetzung der Fächer Deutsch, Englisch und Latein in den Jahrgangsstufen 5,6 und 7
- Förderung des methodenzentrierten Arbeitens unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikations- und Teamkompetenz
- Ausbau des Medien- und Literaturbestandes in der Mediathek
- ggf. Aufbau einer Schulpartnerschaft mit dem englischsprachigen Ausland
- Einstellung eines/r Fremdsprachenassistenten/in (wie zuletzt in 2008/09)

### Französisch

#### IST-Stand im Fach Französisch

- Hinführung der Schüler in der 3. Fremdsprache zum Grundkurs Französisch in 12 und 13
- Studienfahrten nach Frankreich in Klasse 11 (G9) bzw. in Klasse 10 (G8)
- Besuch französischsprachiger Theateraufführungen
- Lehrausflüge mit fächerübergreifender Thematik (Geschichte)
  - Aufbau eines Bestandes französischsprachiger Jugendliteratur (Mediathek)

#### ZIELE

Da Französisch in G8 künftig nur noch 3-stündig unterrichtet wird, werden wir aller Voraussicht nach kein Grundkursniveau mehr erreichen können. Um jedoch das Interesse der Schüler an der Sprache zu wecken, versuchen wir, eine Partnerschule in Frankreich zu finden.

Die fächerübergreifenden Exkursionen (z. B. Thema Hugenotten) werden fortgesetzt.

### Fachschaft Geschichte

- Ein schulinternes Curriculum nach dem neuen Lehrplan für G8 und G9 auf der Grundlage des Schulprogramms liegt vor und wird evaluiert.



- Exkursionen gem. Lehrplan wurden festgelegt:  
Buchenwald, Nürnberg, Museumstag  
Außerdem regelmäßig in 13.2, voraussichtlich zukünftig in 12.2: Führung Point Alpha
- Glossare für Fremdwörter bzw. Fachbegriffe wurden für alle Jahrgangsstufen gemäß humanistischem Profil des Schulprogramms erarbeitet.
- Fragestellungen gemäß humanistischem Profil des Schulprogramms wurden für alle Jahrgangsstufen erarbeitet.
- Ein G8-Lehrwerk für Geschichte wurde angeschafft.

### **Integration sozialer und wirtschaftlicher Aspekte der Alltagswelt in den Unterricht**

Die Rabanus-Maurus-Schule hat seit mehreren Jahren Kooperationsverträge mit der Sparkasse Fulda und dem Klinikum Fulda. Bei der Zusammenarbeit mit der Sparkasse bildet z.B. die Gestaltung der Projektwoche für die Stufe 12 einen wichtigen Schwerpunkt. Die Sparkasse bietet den Schülern die Gelegenheit, an einem Bewerbungstraining teilzunehmen und informiert über die Internetsicherheit. In der Mittelstufe ist das Planspiel Börse ein fester Bestandteil des PoWi-Angebots. Die Schüler können im geschützten Rahmen einer Simulation eigenständig erfahren, wie der Börsenhandel abläuft und welche Risiken sich im Aktienhandel verbergen. Zusätzlich unterstützt die Sparkasse die Arbeit der Schule, indem sie für Vorträge zur Verfügung steht (z.B. zur Finanzkrise).

Weiterhin werden am Domgymnasium zwei Praktika durchgeführt (Stufe 10 Sozialpraktikum, Stufe 11 Betriebspraktikum), in denen die Schüler einen Einblick in soziale Netzwerke erhalten und betriebliche Erfahrungen sammeln können. Das Klinikum Fulda und die Caritas unterstützen die Schule durch das Bereitstellen von Praktikumsplätzen und die Betreuung der Schüler während des Praktikums.

Die RMS möchte mit diesen Angeboten den Schülern einen besseren Zugang zur Berufswelt ermöglichen und den Übergang Schule –Beruf erleichtern. Das Sozialpraktikum wird derzeit von Herrn Böttcher, das betriebliche Praktikum von Herrn Mihm betreut.

### **Griechisch (G 8)**

- Unterricht von Jgst. 8-12 mit drei Wochenstunden
- Mit 15 Jahreswochenstunden ist am Ende von Jgst. 12 bei positiver Kursnote das Graecum erreicht.
- Gegenstand des Unterrichts ist die Sprache und die Kultur der Griechen sowie deren Wirkungsgeschichte.
- Der altgriechische Unterricht soll auch den sprachlichen Zugang zum Neugriechischen eröffnen. Das Unterrichtswerk Kairos trägt diesem Ziel durch neugriechische Sequenzen Rechnung.



- Das Fach bietet jedem Schüler eine Studienreise nach Griechenland, um während einer Rundreise den antiken Zeugnissen an Originalschauplätzen zu begegnen.
- Die Schüler nehmen ein- bis zweimal an den sog. Philhellenia teil, einem landesweiten Treffen von Griechischschülern aus ganz Hessen, um einen Austausch zwischen den Schülern zu ermöglichen und um sich in Projekten mit der Antike auseinanderzusetzen.
- Es finden regelmäßig Fahrten zu den Antikensammlungen der Museen in Kassel und in Eichenzell, Schloss Fasanerie, statt.

### Latein (G 8)

- Gegenstand des Lateinunterrichts ist die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache, der lateinischen Literatur und Kultur sowie mit deren Wirkungsgeschichte.
- In einer der unteren Klassen wird regelmäßig eine Fahrt zum Römerkastell Saalburg unternommen.
- Ein "Tag der Antike" findet unter Mitarbeit vieler Fachschaften in regelmäßigen, aber großräumigen Abständen statt, wobei die Hauptverantwortung bei der Fachschaft "Alte Sprachen" liegt.
- Mittelfristig könnte durch regelmäßige Teilnahme am "Bundeswettbewerb Fremdsprachen" (unter G8-Bedingungen allerdings schwierig) oder auch durch schulinterne Lateinwettbewerbe die Attraktivität des Faches Latein erhöht werden.

### Katholische Religionslehre

Das Fach Katholische Religion wird an der Rabanus-Maurus-Schule in allen Jahrgangsstufen durchgehend zweistündig unterrichtet. In der Regel findet der katholische Religionsunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 11 im Klassenverband statt.

Wesentlicher Bestandteil des Schullebens an der Rabanus-Maurus-Schule sind die gemeinsam gefeierten ökumenischen Gottesdienste zu den besonderen Anlässen im Schuljahr, wie Schuljahresbeginn und –ende, Sextaneraufnahme, Patronatsfest usw.

An den katholischen Festen des Kirchenjahres wie Allerheiligen und Aschermittwoch finden Eucharistiefiern in der Schule statt.

Zusätzlich wird einmal im Monat jeweils für eine bestimmte Jahrgangsstufe ein katholischer Gottesdienst angeboten.

In der Jahrgangsstufe 13 finden jedes Jahr vor Beginn der Abiturprüfungsphase in den einzelnen Religionskursen „Tage religiöser Orientierung“ statt. Diese bieten den Schülern und Schülerinnen Gelegenheit, sich vor der oft als belastend empfundenen Zeit noch einmal zu sammeln. Außerdem können in dieser Zeit für die Zukunft anstehende Entscheidungen durchdacht werden. Nicht zuletzt erweisen sich die „Besinnungstage“ auch als wichtig für



das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit.

Die Rabanus-Maurus-Schule unterstützt mit Spenden und Kollekten das Projekt „Arco Iris“, das Straßenkindern in Bolivien neue Lebensperspektiven bietet.

### **Mathematik**

- Teilnahme an Mathematikwettbewerben
- Förderung besonders motivierter und talentierter Schüler (z.B.: Mathematikolympiade, Tag der Mathematik, „Mathematische Knobeleyen“ ...).

Neu:

- Einsatz des CAS-Systems „TI-Nspire“ in der Jahrgangsstufe 10/11 (G9) bzw. 10(G8) im Mathematikunterricht mit der Zielsetzung, den Schülern einen CAS-Kurs in der Qualifikationsphase anbieten zu können.

### **Sport**

Als vom Hessischen Kultusministerium ausgezeichnete „Partnerschule des Leistungssports“ ist die Rabanus-Maurus-Schule Sitz des Schulsportzentrums (SSZ) für den Bereich Osthessen.

Zu den Aufgaben gehören die Koordinierung, Organisation und auch Durchführung von Maßnahmen zur Talentsichtung und Talentförderung in den Sportarten Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Skilanglauf, Basketball und voraussichtlich auch Tischtennis in Zusammenarbeit mit den Grund- und weiterführenden Schulen des Schulamtsbezirkes Fulda. Die RMS bietet regelmäßig Sport als Leistungskursfach in der Qualifikationsphase und damit ein umfassendes Sportabitur an; das Angebot wird von Schülerinnen und Schüler aller Fuldaer Gymnasien genutzt. Große Erfolge im Wettbewerb „Jugend trainiert“ (mehrfache Teilnahme von Schulmannschaften der Rabanus-Maurus-Schule im Bundesfinale in den Sportarten Leichtathletik und Schwimmen in den letzten Jahren) und ein Sporttag der gesamten Schulgemeinde mit jährlich wechselndem Konzept vor den Sommerferien runden die sportliche Schwerpunktsetzung der Schule ab

### **Projektwoche**



Jg.	09/10	10/11	11/12	12/13
5	Methodentraining <sup>1</sup>	Methodentraining <sup>1</sup>	Methodentraining <sup>1</sup>	Methodentraining <sup>1</sup>
6	Methodentraining <sup>2</sup>	Klassenfahrt	Klassenfahrt	Klassenfahrt
7	Klassenfahrt	Klassenfahrt	Methodentraining <sup>2</sup>	Methodentraining <sup>2</sup>
8	Methodentraining <sup>3</sup>	Austausch / Methodentraining <sup>2</sup>	Austausch / Projektarbeit	Austausch / Projektarbeit
9	Austausch / Projektarbeit	1. Hilfe	1. Hilfe	1. Hilfe
10	1. Hilfe	ÖF-Fahrt	GÖF-Fahrt	ÖF-Fahrt
11	GÖF-Fahrt	ÖF-Fahrt	Betriebspraktikum	Betriebspraktikum
12	Bewerbungstraining	Bewerbungstraining	Bewerbungstraining	Studienfahrt <sup>4</sup>
13	Studienfahrt	Studienfahrt	Studienfahrt	Studienfahrt

- 1) Lernen lernen
- 2) Gruppenarbeit
- 3) Präsentationstraining
- 4) Das Bewerbungstraining in den G8 – Klassen in der Woche vor den Sommerferien



Für die kommenden Schuljahre sind die unten aufgeführten **Klassenfahrten bzw. Austauschfahrten** geplant:

<u>2008 / 09</u>	<u>2009 / 10</u>	<u>2010 / 11</u>	<u>2011 / 12</u>	<u>2012 / 13</u>	<u>2013 / 14</u>
5 - Einführungswoche (1. Schulwoche)	5 - Einführungswoche (1. Schulwoche)	5 - Einführungswoche (1. Schulwoche)	5 - Einführungswoche (1. Schulwoche)	5 - Einführungswoche (1. Schulwoche)	5 - Einführungswoche (1. Schulwoche)
6	6	6 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche)	6 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche)	6 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche)	6 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche)
7 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche) - Museumstag	7 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche) - Museumstag	7 - Wanderfahrt (in HE) (Projektwoche) - Museumstag	7 - Museumstag	7 - Museumstag	7 - Museumstag
8 - Austausch <sup>(1)</sup>	8 - Austausch <sup>(1,3,4)</sup>	8 - Austausch <sup>(1)</sup>	8 - Austausch <sup>(1,3,4)</sup>	8 - Austausch <sup>(1)</sup>	8 - Austausch <sup>(1,3,4)</sup>



9 - Austausch <sup>(1)</sup>	9 - Austausch <sup>(1,2,3,4)</sup>	9 - Austausch <sup>(1,2)</sup> - Buchenwaldkurs. (Frühjahr / Sommer)	9 - Buchenwaldkurs. (Frühjahr / Sommer) - Austausch <sup>(2,3,4)</sup>	9 - Buchenwaldkurs. (Frühjahr / Sommer) - Austausch <sup>(2)</sup>	9 - Buchenwaldkurs. (Frühjahr / Sommer) Austausch <sup>(2,3,4)</sup>
10 - Buchenwaldkurs. (Frühjahr / Sommer) - Austausch <sup>(2)</sup>	10 - Buchenwaldkurs. (Frühjahr / Sommer) - Austausch <sup>(2,3,4)</sup>	10 - ÖF Fahrt	10 - GÖF Fahrt (Projektwoche) - Austausch <sup>(3,4)</sup>	10 - ÖF Fahrt (Projektwoche)	10 - GÖF Fahrt (Projektwoche) Austausch <sup>(3,4)</sup>
11 - ÖF Fahrt (Projektwoche)	11 - GÖF Fahrt (Projektwoche) - Austausch <sup>(3,4,5)</sup>	11 - ÖF Fahrt (Projektwoche) - Austausch <sup>(5)</sup>	11 - Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do- So) - Nürnbergkurs. (Frühjahr / Sommer) - Hochschultag - Austausch <sup>(3,4,5)</sup>	11 - Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do- So) - Nürnbergkurs. (Frühjahr / Sommer) - Hochschultag - Austausch <sup>(5)</sup>	11 - Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do- So) - Nürnbergkurs. (Frühjahr / Sommer) - Hochschultage Austausch <sup>(3,4,5)</sup>



<p>12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do-So)</li> <li>- Nürnbergexkurs. (Frühjahr / Sommer)</li> <li>- Hochschultag</li> </ul>	<p>12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do-So)</li> <li>- Nürnbergexkurs. (Frühjahr / Sommer)</li> <li>- Hochschultag</li> <li>- Austausch<sup>(3,4)</sup></li> </ul>	<p>12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do-So)</li> <li>- Nürnbergexkurs. (Frühjahr / Sommer)</li> <li>- Hochschultag</li> </ul>	<p>12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skilager LK Sport (Überg. 2. Halbj. Do-So)</li> <li>- Nürnbergexkurs. (Frühjahr / Sommer)</li> <li>- Hochschultag</li> <li>- Austausch<sup>(3,4)</sup></li> </ul>	<p>12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> </ul>	<p>12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> <li>- Austausch<sup>(3)</sup></li> </ul>
<p>13</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> </ul>	<p>13</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> <li>- Austausch<sup>(3)</sup></li> </ul>	<p>13</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> </ul>	<p>13</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> <li>- Austausch<sup>(3)</sup></li> </ul>	<p>13</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienfahrt (Projektwoche)</li> <li>- Besinnungstage (Frühjahr)</li> <li>- Jenaexkursion (Frühjahr)</li> </ul>	

- 1 Holland (Ermelo / Gorinchem / Maastricht) → Projektwoche
- 2 Ungarn (Szentendre) → Projektwoche
- 3 China (Hangzhou) → Osterferien
- 4 Polen (Waldenburg) → Projektwoche
- 5 Italien (Como) in Planung → Zeitpunkt wird noch festgelegt



Vorhandene A-14-Stellen mit besonderen Aufgaben an der

Rabanus-Maurus-Schule

Stand 11/2009

Ausschr. im ABl.	Aufgaben
ABl. 8/95	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung schulfachlicher Aufgaben in der gymnasialen Eingangsstufe (Klasse 5 und 6)</li> <li>• Förderung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, Wahrnehmung organisatorischer Aufgaben in den Klassenstufen 5 und 6</li> </ul>
ABl. 6/99 (vorher bereits ABl. 11/98)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung des humanistisch-altsprachlichen</li> <li>• Profils der Schule unter Berücksichtigung von Latein als 1. bzw. 2. Fremdsprache für alle Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung moderner Lernmethoden, konventioneller und neuer Medien im Unterricht alter Sprachen sowie philosophischer Themenkreise auf der Grundlage klassischen Gedankenguts</li> <li>• Ständige Fortentwicklung der schuleigenen Curricula in</li> <li>• den für das humanistische Schulprofil relevanten Fächern mit den jeweiligen Fachkonferenzen</li> <li>• Kontaktpflege zu den mit diesen Themenkreisen verbundenen, ortsansässigen Institutionen.</li> </ul>
ABl. 10/00	<p>Öffnung der Schule nach außen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von publikumswirksamen Musikveranstaltungen</li> <li>• Repräsentation der Schule im Rahmen öffentlicher Auftritte z.B. bei Schulfesten und/oder regionalen Veranstaltungen</li> <li>• jährliche Präsentation des musikalischen Standards der Schule im Rahmen eines Konzerts</li> </ul>
ABl. 10/00	<p>Aufbau eines Konzepts zur Förderung der Lebenskompetenz der Schüler und einer konstruktiven Konfliktbewältigung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung eines Präventions- und Konfliktbewältigungskonzepts zur Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren in Zusammenarbeit mit deren Eltern, den Klassen- und Fachlehrern</li> <li>• Kontakte mit externen Experten und sozialen Diensten</li> </ul>



ABI. 10/00	<p>Koordination und Organisation der Weiterentwicklung eines Schulprogramms in Fortführung der bisher geleisteten Arbeit durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verantwortliche Mitwirkung an Zielen, Maßnahmen und Evaluationsmöglichkeiten zur Aktualisierung des Schulprogramms</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für fächerübergreifende und fächerverbindende Lernangebote vor allem in der gymnasialen Oberstufe</li> </ul>
ABI. 10/00	<p>Koordinationsaufgaben zur inneren Schulentwicklung im musisch-künstlerischen Bereich durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Maßnahmen zur Durchführung fachbezogener und fachübergreifender Projekte vor allem in den Bereichen Deutsch, Kunst und Musik (z.B. Ausstellungen, Organisationen von Wettbewerben u.ä.)</li> <li>• Beratung bei der Auswahl von Anschaffungen für die Schüler- und Schulbibliothek</li> <li>• Anregung und Koordination kultureller Veranstaltungen der Schule, insbesondere der gymnasialen Oberstufe, u.a. durch Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Projekttages „Kulturelle Praxis“ als festes Angebot in einer geeigneten Jahrgangsstufe der Oberstufe</li> <li>• Zusammenarbeit mit städtischen Behörden, Museen, Theater, Sparkassen und Banken</li> </ul>
ABI. 10/00	<p>Beratung und Unterstützung der Schulleitung bei organisatorischen Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit bei der Erstellung des Stunden- und Vertretungsplanes</li> <li>• Unterstützung des Studienleiters bei der Erstellung der Kurspläne</li> <li>• Unterstützung des Schulleiters bei der Erstellung des Unterrichtsverteilungsplanes</li> <li>• Betreuung der Schulverwaltungssoftware LUSD</li> </ul>
ABI. 10/02	<p>Förderung, Verwaltung und Pflege der schuleigenen EDV-Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines internen Systems zur systematischen Nutzung der EDV und des Internets für die pädagogischen Ziele der Schule</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung eines schulinternen Curriculums für eine informations- und kommunikationstechnischen Grundbildung aller Schülerinnen/Schüler</li> <li>• Konzipierung computergestützter Lernformen</li> <li>• Beratung und schulinterne Fortbildung des Kollegiums im Hard- und Softwarebereich für Anwendungen im Unterricht und bei Unterrichtsprojekten</li> </ul>
ABI. 09/05	<p>Wahrnehmung schulfachlicher Aufgaben im Bereich Sport durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Organisation und Durchführung von Schulsportveranstaltungen und Sportwettkämpfen</li> <li>• Verantwortliche Mitarbeit beim Abitur im Fach Sport</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung des gesundheitsfördernden Konzepts einer bewegten Schule im Rahmen der Ganztagsentwicklung in Kooperation mit Vereinen</li> <li>• Kooperation mit dem Schulleistungszentrum Sport der Rabanus-Maurus-Schule</li> </ul>
ABl. 09/05	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination schulfachlicher Aufgaben im Rahmen der Evaluation und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption der Rabanus-Maurus-Schule</li> <li>• Leitung der Steuergruppe</li> <li>• Vor- und Nachbereitung von Schulinspektionen</li> <li>• Federführung bei der Durchführung interner Evaluation</li> </ul>
ABl. 04/07	<p>Unterstützung von Schulleitung und Kollegium bei folgenden schulischen Aufgaben- und Entwicklungsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung, Leitung und verantwortliche Betreuung des im Schulprogramm verankerten Sozialpraktikums in der Jahrgangsstufe 10</li> <li>• Erstellung und Gestaltung von Fest- und Jahresschriften sowie sonstiger schulischer Veröffentlichungen der Rabanus-Maurus-Schule</li> <li>• Kontinuierliche Präsentation der Rabanus-Maurus-Schule im Rahmen ihres Internet-Auftritts (Pflege und Weiterentwicklung der Homepage)</li> </ul>
ABl. 04/07	<p>Unterstützung von Schulleitung und Kollegium durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Verwaltung der freien Lehr- und Lernmittel (LMF) / Lehrmittelbibliothek sowie der Lektürensammlungen (Arbeitsbücherei) der Rabanus-Maurus-Schule</li> <li>• Koordinierung und Umsetzung der Lehr- und Lernmittelbestellungen in Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen</li> <li>• Unterstützung der Schulleitung bei der Verwaltung der Budgetmittel der Schule</li> </ul>
ABl. 04/07	<p>Unterstützung von Schulleitung und Kollegium bei folgenden schulischen Aufgaben und Entwicklungsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau und Organisation der Mediathek sowie eine Konzeptentwicklung für deren Nutzung</li> <li>• Erweiterung und Pflege des Medienbestandes</li> <li>• Unterstützung der Fachbereichsleitung und der Fachkonferenzen bei der Umsetzung von Bildungsstandards/Abschlussprofilen des achtjährigen gymnasialen Bildungsganges im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld</li> </ul>
02/08	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Schulleitung und des Kollegiums im Bereich der Lehraus- und -weiterbildung</li> <li>• Beratung und Betreuung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Rahmen der Ausbildung</li> <li>• Betreuung von Studierenden des Lehramts im Rahmen ihrer Schulpraktika</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit am schulinternen Fortbildungskonzept</li> <li>• Koordination und Betreuung des Programms „Jugend debattiert“</li> <li>• Unterstützung der Fachbereichsleitung und der Fachkonferenzen bei der Umsetzung von Bildungsstandards/Abschlussprofilen des achtjährigen gymnasialen Bildungsganges im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld</li> </ul>
02/08	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von Schulleitung und Kollegium durch Förderung im mathematischen Bereich, auch von besonders Begabten</li> <li>• Vorbereitung und Koordinierung von schulischen Schwerpunktveranstaltungen im Rahmen des Schulprogramms (Projektwoche, Patronatsfest, Tag der offenen Tür etc.)</li> <li>• Unterstützung der Fachbereichsleitung und der Fachkonferenzen bei der Umsetzung von Bildungsstandards/Abschlussprofilen des achtjährigen gymnasialen Bildungsganges im mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld</li> </ul>

**Aufgabenverteilungsplan/Geschäftsverteilungsplan**

	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
<b>Lehrkräfte</b>									
Aufnahme / Betreuung von Praktikanten	V	m V					Zirpins		
Beratung und Betreuung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	V	m V					Zirpins		Weis (AfL)
Biologie-Sammlung								Glende	
Chemie-Sammlung								Goldbach	
Karten-Geo-Sammlung								Böttcher	
Kunst-Sammlung								Beckmann	
Mathematik-Sammlung								Klaus	
Musik-Sammlung								Klier	
Physik-Sammlung								Enders	



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
Sportgerätesammlung								Kurschus	
Musical / Theater								Muhl	Heucke
<b>Schüler</b>									
Ansprechpartner bei der Beratung Oberstufe	v		v						
Koordinierung des Betriebspraktikums			m v					Mihm	
Koordinierung des Sozialpraktikums								Böttcher	
Schulsanitäter								Goldbach	
<b>Schüler</b>									
Stipendien	v		m v						
Studien- und Berufsorientierung			v					Mihm	
Verbindungslehrer								Galmarini, Glende	
<b>Eltern</b>									
Elternspende									Große Perdekamp, Schul- elternbei- rat
Schulelternbeirat	v	m v							
<b>Organisation und Verwaltung</b>									
Ansprechpartner bei Fragen zum Stundenplan		v					Jacobi		



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
bzw. Vertretungsplan									
Ansprechpartner für Lehrer/Schüler/Eltern	v	m v	m v	m v					
Arbeitsbücherei								Zirpins	
Ausgestaltung des Schulgebäudes							Trapp		
Betreuung LUSD			m v				Jacobi		Scholz, Wienciers
Budgetverwaltung	v	v							
Datenschutz	v	m v							Klaus
<b>Organisation und Verwaltung</b>									
Koordinierung der Arbeit mit dem Sekretariat / Zusammenarbeit mit Hausverwalter	v	m v			m v				
Lernmittelfreiheit							Renker		Eckstein
Me- dien/Kopienverwaltung								Wienciers	
Post/E-Mail	v	m v			m v				
Sicherheitsbeauftragte							Goldbach		
Strahlenschutz									Enders
Terminplan	v	m v	m v		m v				
Verwaltung und Pflege der schuleigenen EDV-Anlagen							Häuser		
Vorbereitung der Noten- bzw. Zeugniskonferenzen	v	m v	m v						



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
<b>Unterricht</b>									
Abiturprüfungen	v	m v	m v	m v		m v			
Erstellung der Leistenpläne / Kurseinteilung	v		v				Jacobi		
Klassenbildung	v						Glania (Kl. 5)		Jacobi
Lese- und Rechtschreibförderung								Muhl	
Nachversetzungsprüfungen	v	m v		m v					
Orchesterklasse								Klier	Förderverein
<b>Unterricht</b>									
Ordnungsmaßnahmen	v								
Organisation des Wahlunterrichts	v	m v		m v					
Organisation von Fachbereichskonferenzen				v		m v			
Schulfachliche Aufgaben im Bereich Sport						v	Kurschus		
Schulfußballzentrum								Kramß	
Sportklasse	v					m v			
Stundenplan	m v	v					(Jacobi)		
Unterrichtsverteilung	v	m v	m v	m v			(Jacobi)		
Vertretungsplan	m v	v	m v	m v	m v		Jacobi		



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
<b>Schulaufsicht/Schulträger</b>									
Kontakte mit dem Schul- träger (Stadt Fulda)	v	m v	m v	m v					
Kontakte mit dem Staat- lichen Schulamt	v	m v							
Vertretung der Schule bei Dienstversammlungen	v	m v	m v	m v					

<b>Schulentwicklung</b>									
Begabtenförderung	v						Nüchter		Böttcher, Dr. Ziegler
Gesunde Ernährung / Schule und Gesundheit	v							Dr. Ziegler	
„Jugend debattiert“							Zirpins		
Suchtprävention / Kon- fliktbewältigung / Lions Quest								Heil- Trebing	
Koordination der inneren Schulentwicklung im mu- sisch-künstlerischen Be- reich				m v			Trapp		
Koordination Religion (Gottesdienste / Boli- vienprojekt / Orientie- rungstage)								Greif	
Koordinierung des Ganz- tagsangebotes	v	m v					Kurschus	Dr. Ziegler	
Mediathek							Große Perde- kamp		



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
Methodentraining							S. Schmidt		Theiner
Rauchfreie Schule									Glende
Schulinternes Fortbil- dungskonzept	v	m v		m v			Zirpins		
Schulkonferenz	v	m v							
Schulprogramm	v	m v	m v	m v			Dr. Hunold, Mers- mann, S. Schmidt		
Schulsportzentrum	v							Glende, Kurschus	

<b>Schulentwicklung</b>									
Steuergruppe							Dr. Hu- nold		Enders, Große Per- dekamp, Jahn, Mersmann, S. Schmidt
Unterstützung der Fach- bereichsleitung und der Fachkonferenzen bei der Umsetzung der Bildungs- standards/ Abschlusspro- file von G8	v			m v			Große Perde- kamp, Nüchter, Zirpins		
<b>Veranstaltungen</b>									



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
Vorbereitung des Tages der offenen Tür	v	m v		m v			Glania		
Vorbereitung und Koordinierung von schulischen Schwerpunktveranstaltungen (Projektwoche, Patronatsfest etc.)	v						Nüchter		
<b>Kontakte</b>									
Beratung an den Grundschulen / Schnuppertage							Glania		
Erstellung von Fest- und Jahresschriften / Schuldrucksachen								Hraský	
Europäische Wettbewerbe / Projekte / Wettbewerbe				m v			Redweik		Pumm
Koordination Schulpartnerschaften / Austauschfahrten	v								Hoehle, Redweik, Reitz

**Kontakte**



	S L	S V	S tL	F B L	A V	Sp Ko	A14	Mit Entlas- tung	Ohne Ent- lastung
Öffentlichkeitsarbeit / Darstellung der Schule nach außen / Kooper- ationen	V						Glania, Gold- bach, Hoehle, Klier, Kur- schus, Mers- mann, Nüchter, Redweik, Trapp		
Pflege der Homepage	V							Klaus	
Pressearbeit	V						Hoehle		